

INTERPELLATION VON RUDOLF BALSIGER UND LEO GRANZIOL

BETREFFEND BUSSPUREN FÜR TAXIS

VOM 9. FEBRUAR 2006

Die Kantonsräte Rudolf Balsiger und Leo Granziol, beide Zug, sowie 5 Mitunterzeichnerinnen und Mitunterzeichner haben am 9. Februar 2006 folgende **Interpellation** eingereicht:

Die regelmässigen Verkehrsstaus auf den Zuger Hauptverkehrsachsen verursachen hohe Kosten und Ärger für den motorisierten Individual- und Berufsverkehr. Auch das Taxigewerbe und dessen Benutzer leiden unter durch Stau bedingten Verzögerungen und dem Ausfall von Taxifahrten. Taxis erfüllen auch Aufgaben im direkten öffentlichen Interesse, wie z.B. mit Schulfahrten für behinderte Kinder. Bei guter Auslastung helfen sie die Anzahl Fahrten des privaten Individualverkehrs zu reduzieren und den Suchverkehr nach Parkplätzen zu vermindern. Durch die herrschenden Verkehrsstaus können sie aber beispielsweise oft weder Anschlusszeiten an Züge noch das zeitgerechte Heranführen der Kinder in die Schule garantieren, noch haben sie einen Vorteil zum Privatauto. Die Freigabe der Busspuren für Taxis würde diese Probleme lösen und Taxifahrten attraktiver machen anstatt der Benutzung des eigenen Autos. Was in andern Städten funktioniert, scheint aber bis heute in Zug nicht möglich zu sein. Wir bitten den Regierungsrat im Rahmen dieser Interpellation, eine solche Verbesserung zu prüfen und stellen deshalb folgende **Fragen**:

1. Ist der Regierungsrat bereit, die Busspuren wie in andern Städten teilweise oder vollständig für Taxis freizugeben?
2. Ist der Regierungsrat bereit, allfällige Hindernisse für die Öffnung für Taxis freizugeben? Falls nein, wie rechtfertigen sich die diesbezüglichen Unterschiede in den verschiedenen Kantonen?

Wir bedanken uns für die prompte Beantwortung.

Mitunterzeichnerinnen und Mitunterzeichner:

Briner Bruno, Hünenberg
Diehm Peter, Cham
Hodel Andrea, Zug
Lötscher Thomas, Neuheim
Stadlin Karin Julia, Risch